

Das schwere Eisenbahnunglück bei Mez.

Von der Direktion der Reichsländischen Eisenbahnen in Straßburg wurde sofort eine Kommission an die Unfallstelle bei Woippy zur Vornahme einer Vorkontrolluntersuchung entsandt. Obwohl die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, scheint doch die Schuld des Lokomotivführers des Reilauzugzuges erwiesen; denn das Ausweichgleis ist von erheblicher Länge, sodaß ein Überfahren des Pressblocks nur durch grobe Unachtsamkeit möglich war. Nachdem die Lokomotive den Block überrennt hatte, zertrümmerte sie ein kurz dahinterstehendes Wellblechhäuschen für Bahnwärter, das leer war, und fuhr die Böschung hinab. Als der Zusammenprall erfolgte, sprangen die durch den Stoß höchst erschreckten Urlauber aus den Türen und Fenstern hinaus, doch leisteten sie sämtlich wertvolle Hilfe bei den Rettungsarbeiten. Binnen zehn Minuten kam von Mez ein Hilfszug mit Ärzten, die für Unterbringung der Verwundeten und Toten sorgten. Das in Mez garnisonierende Pionierbataillon Nr. 16 entsandte eine Abteilung an den Unglücksort. Vom Generalkommando in Mez waren ein General und ein Adjutant an Ort und Stelle erschienen.

Eine endgültige amtliche Meldung berichtet: Bei dem Eisenbahnunfall in Woippy sind sieben Personen getötet, drei Personen schwer und vier Personen leichter verletzt. Getötet sind die Musikdirektoren Reinhard und Raab der 9. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 173, Witte von der 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 145, Lohmeier und Wullner von der 10. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 67, und Gefreiter Dahlhoff von der 2. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 145. Schwer verletzt sind die Musikdirektoren Kramer von der 10. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 67, Bedding und Körper von der 9. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 173. Leichter verletzt sind die Musikdirektoren Hackenbroid, Curtian, Mais und Schmitz von der 9. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 173. Die Schwerverletzten sind zurzeit nicht in Lebensgefahr.

Deutsches Reich

Berlin. (Prinz zu Wied.) Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird Prinz Wilhelm zu Wied Mitte dieser Woche in Potsdam eine albanische Deputation empfangen, die ihm den Thron Albanien antragen wird. Die Meldung eines Pariser Blattes, der Prinz habe sich entschieden, nicht den Königstitel, sondern den Titel eines „souveränen Fürsten von Albanien“ anzunehmen, wird von gutunterrichteter Seite als unzutreffend erklärt. Es besteht vielmehr die Wahrscheinlichkeit, daß die albanische Sondergesandtschaft dem Prinzen den Königsthron von Albanien antragen wird.

Der Prozeß gegen den Obersten v. Kettner wird, soweit die Vorbereitungen zu der Verhandlung zu überblicken sind, mehrere Tage in Anspruch nehmen. Zum Verhandlungsleiter ist, wie aus Straßburg berichtet wird, Kriegsgerichtsrat v. Zahn, zum Vertreter der Anklage Kriegsgerichtsrat Dr. Esslinger bestimmt. Von zutreffender Seite wird mitgeteilt, daß seitens des Gerichts der 30. Division über Form und Inhalt der bevorstehenden Anklage bisher vollkommenes Stillschweigen gegen jedermann gewahrt worden ist. Demnach können die in verschiedenen Blättern veröffentlichten Einzelheiten aus den Prozeßakten keinen Anspruch auf Authentizität machen.

(Zu der Berichterstattung über die Zaberaner Schießerei) bestehen bedauerlicherweise selbst nach Erledigung der Untersuchung ganz erhebliche gegenfällige Auffassungen zwischen der militärgerichtlichen und der zivilgerichtlichen Untersuchungsbehörde. Die öffentliche Diskussion über die immer wieder zutage tretende Animosität zwischen Militär und Zivil ist wahrlich nicht geeignet, die unerquickliche Angelegenheit zur Ruhe kommen zu lassen. Das Resultat der militärgerichtlichen Untersuchung übermittelt uns nachstehendes Straßburger Telegramm: Das Generalkommando des 15. Armekorps teilt mit: „Die Meldung, daß auf einem Wachtposten des Infanterieregiments Nr. 105 im Schloßgarten von Zabern am 26. Dezember 1913 zwei scharfe Schüsse abgegeben worden seien, hat zur militärgerichtlichen Feststellung des Tatbestandes geführt. Die Aussagen des Postens und zweier Zivilpersonen haben zweifelsfrei ergeben, daß zwei scharfe Schüsse aus nicht großer Entfernung vom Posten gefallen sind. Beide Geschosse sind über dem Bereich des Postens weggefliegen, das eine und erste so nahe, daß der Posten überzeugt war, es werde auf ihn geschossen. Die Annahme verschiedener Zeitungen, es handele sich um einen Unfall unter Verwendung einer Schreckschloß, ist nach den angestellten Versuchen und den Aussagen der Zeugen vollständig haltlos geworden.“ — Von Seiten der Staatsanwaltschaft am Landgericht Zabern wird dem halbamtlichen Telegraphen-Bureau dagegen folgendes mitgeteilt: „Die Ermittlungen

haben zweifelslos ergeben, daß die Schüsse nicht, wie die Militärpersonen angenommen haben, aus einer Entfernung von dreißig Meter hinter der Kasernenmauer her, sondern aus einer Entfernung von über neunzig Meter jenseits des Kanalfhafens abgegeben worden sind. Daß es allerdings scharfe Schüsse waren, steht fest. Aus den ganzen Umständen muß aber geschlossen werden, daß ein Attentat auf den Posten nicht in Frage kommen kann. Es dürfte sich lediglich um eine unüberlegte, ziel- und zwecklose Knallerei handeln.“

Aus Rab und Fern

Lichtenstein, 5. Januar 1914.

Fauwetter. Das vorausgesehene Fauwetter ist eingetreten. Mehrfach wechselte am Sonnabend ein feiner Sprühregen mit Schneefall, bis der Wärmemesser endgültig den Nullpunkt überschritt, und der Prozeß des Tauens auch gestern noch und heute ziemlich schnellen Fortschritt machte. So steht dem die Winterherrlichkeit zur Zeit nur noch auf schwachen Füßen; hoffentlich hilft ihr etwas Neuschnee und Kälte bald wieder auf, denn es wäre schade um sie!

Kornblumenpende. Aus dem Ertrage der Kornblumenpende sind am Sonnabend nachmittag im hiesigen Bahnhof-Restaurant durch die Herren Bezirksvorsteher Meres-Gaudau und Bezirksausführungsglied Franke-Callenberg 1120 Mark an 28 Kriegs-Veteranen von Lichtenstein und 390 Mark an 10 Kriegs-Veteranen von Callenberg vorläufig verteilt worden, was bei den Beteiligten große Freude hervorrief. — Veteranen mit einem Jahreseinkommen von 1000 bis 1200 Mark werden demnächst berücksichtigt werden, in Ausnahmefällen auch solche, die ein höheres Einkommen haben, deren besondere Verhältnisse sie aber einer Unterstützung würdig und bedürftig erscheinen lassen. — In ganz Sachsen leben noch gegen 27000 Veteranen, von denen nahezu die Hälfte in bedürftigen Verhältnissen ist. 700000 Mark standen zur Verteilung an etwa 13000 bis 14000 alte Krieger bereit, sodaß etwa 30 bis 50 Mark auf den Mann kommen können. Man hat die Veteranen je nach ihrer Bedürftigkeit mit Geldbeträgen von 30 Mark bis zu 60 Mark bedacht. — In St. Egidien kommen an 13 Kriegs-Veteranen 555 Mark zur Verteilung.

Im Edison-Salon hat morgen und Mittwoch Henry Forten das Wort, und zwar in dem Film „Der wandernde Glanz“. Die beliebteste deutsche Kinospielerin wird auch diesmal das Publikum außerordentlich fesseln, und wer sie noch nicht kennen gelernt hat, dem ist diesmal aufs beste Gelegenheit geboten. Außerdem vervollständigen noch einige kleinere Filme das schöne Programm.

Verstorben ist am Sonntag früh der einzige bisher noch am Leben befindliche Gründer der hiesigen Feuertochter, der Privatmann Herr F. S. Sattler, der jetzt in Callenberg wohnte. In seiner Wehr wird ihrem treuen Kameraden gewiß durch eine zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnis ehren.

Die Meisterprüfung haben nach Mitteilung der Gewerkekammer zu Chemnitz im letzten Vierteljahre 1913 u. a. bestanden: die Bäder F. W. Schmiedel in Dohndorf und P. D. Buschmann in Lichtenstein sowie der Fleischer H. M. Mahler in Mülsen St. Micheln.

Nur 4000 Mark Fehlbetrag beim Deutschen Turnfest. Wie aus Leipzig gemeldet wird, ergibt die Abrechnung über das Leipziger Turnfest im Sommer 1913 einen Fehlbetrag von nur 4000 Mark, während man anfänglich mit einem solchen von etwa 46000 Mark rechnete. Die Einnahmen betragen 870000 Mark, die Ausgaben 881000 Mark, doch sind noch 7000 Mark Einnahmen vom Preisausdruck zu erwarten, dessen Abrechnung noch nicht erfolgt ist.

Mülsen St. Jacob. (Der Kriegerverein) wählte in den Vorstand die Herren Paul Göke (Vors.), Emil Leichnering (Stellvert.), Otto Münzberger (Kommandant), Paul Schmidt (Adjutant), Hermann Lahr (Sanktifikator), Emil Knüpfer und Emil Wagner (Bezirkskassierer), Esar Münzberger und Richard Wolf (Schriftführer), Adolf Reinhold (Gewehrunterschiedler) und Bruno Adermann und Bernhard Klacke (Tatenträger).

Sernsdorf. Ein ernstes Unglück konnte infolge Durchfahrens zweier vor einen Planwagen gespannter Pferde entstehen. Die Pferde rasteten über die Bachbrücke vor der Mitternachts Bleicherei, rissen das Brückengeländer zum Teil um und brachen durch den gegenüberliegenden Zaun, kamen aber dadurch zum Halten, sodaß größeres Unheil verhindert wurde.

Veitshau. (Schadenfeuer.) Im nahen Brodau entstand Dienstag abend in der Scheune des Gasthofes ein Schadenfeuer, das die Scheune und Mittwoch früh auch den Gasthof von Albert Bauer ergrieff und diesen vollständig in Asche legte. Auch der vom vorigen Besitzer Popp neu erbaute Tanzsaal wurde zerstört.

Zwidau. (Raubüberfall in der Talstraße.) Wegen Raubes wurde ein 25 Jahre alter Schloffer aus Regensburg angezeigt. Er hat in der Nacht zum 1. d. M. auf der Talstraße einer Frau eine Uhr mit Gewalt entziffen. Die Frau hatte die Uhr an einer um den Hals geschlungenen Kette befestigt.

Kirchennachrichten.

Lichtenstein.

Am Epiphaniensfest, den 6. Januar 1914 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. Ende. (Text: Jesaja 60, 1-6.) „Die Könige“ Tenorsolo und Orgelbegleitung von Peter Cornelius.
 Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst von P. Ende.
 Abends 6 Uhr Abendgottesdienst von Oberpfarrer Fränkel. Am Epiphaniensfest Kollekte für die ev.-luth. Heidenmission.

Callenberg.

Erscheinungsfest, Dienstag, 6. Januar 1914, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Jes. 60, 1-6. Vor der Predigt: „Die Könige“, aus den Weihnachtstexten von Peter Cornelius.
 Abends 6 Uhr Missionsstunde.
 Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
 Am Erscheinungsfest nach beiden Gottesdiensten Sammlung für die Heidenmission.
 Missionsbüchsen und Einzelsgaben wolle man im Pfarrhause abgeben.

Dohndorf.

Am Fest der Erscheinung vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt. Abends 6 Uhr Missionsstunde in der Kirche. Vorm. und abends Kollekte für die Heidenmission. Missionsbüchsen bitte im Pfarramt abzugeben.
 Donnerstag, den 8. Januar Jungfrauenverein (ältere Abteilung) im Pfarrhause.

Mülsen.

Am Epiphaniensfest, 6. Januar vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Jes. 6, 1-6.
 Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Nachm. 5 Uhr Missionsstunde in der Kirche.
 Nach dem Vorm- und Nachmittagsgottesdienst Kollekte für die Heidenmission und Ausgabe von Missionsbüchsen.

Heinrichsdorf.

Am Epiphaniensfest, 6. Januar vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Jesaja 60, 1-6.
 Kollekte für die Heidenmission.

Sernsdorf.

Dienstag den 6. Januar Erscheinungsfest. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Jesaja 60, 1-6.
 Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.
 Kollekte für die Heidenmission.

St. Egidien.

Erscheinungsfest, 6. Januar, Dienstag, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Jes. 60, 1-6.
 Kollekte für die Heidenmission.

Mülsen St. Micheln.

Am Epiphaniensfest, den 6. Januar, vorm. 1/10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Jesaja 60, 1-6. Kollekte für die Heidenmission. Nachm. 5 Uhr Missionsstunde.

Mülsen St. Nicola.

Epiphaniensfest früh 1/10 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Kollekte für die Heidenmission. Nachm. Kindergottesdienst. Getauft: Heinrich Karl, ehel. S. d. Timon Theodor Böhm, Maurer hier.
 Getraut: Gutsbesitzer Arno Richard Reichenbach in Ortmannsdorf und Emma Marie Günther hier.
 Beerdigt: Hilde Gertrud, ehel. F. d. Emil Theodor Müller, Gardinenweber hier, 3 M 23 Tg. Karl Max, ehel. S. d. Richard Paul Feitich, Hilfsweidenwäcker hier, 2 M 12 Tg.

St. Urban-Thurm.

Dienstag, den 6. Januar 1914 vorm. 1/10 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Jesaja 60, 1-6 (Herr Pfarrer Auerswald) Nachm. 2 Uhr Missionsstunde: Der Aberglaube im täglichen Leben der Wandjapaner, Hilfsgeistl. Bretschneider.
 Mäntliche Jugendpflege:
 Dienstag, den 6. Januar 1914 abends Unterhaltungsabend im Sitzungszimmer. Mittwoch, den 7. Januar und Sonnabend, den 10. Januar 1914 abends 1/8 Uhr Zurüstungen fürs Jugendheim

Mülsen St. Jacob.

Fest der Erscheinung Christi, vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für die Heidenmission.

Ortmannsdorf.

Am Fest der Erscheinung Christi, Dienstag, 6. Januar 1914 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Jesaja 60, 1-6. Kollekte für die Heidenmission.
 Abends 8 1/2 Uhr Missionsstunde im Pfarrsaal.

Fleischbeschau.

Im Monat Dezember dieses Jahres wurden geschlachtet bzw. angemeldet:

	Rinder	Schweine	Hühner	Gänse	Füchse	Hunde	Wilde
In Lichtenstein:	49	229	78	20	18	—	—
in Callenberg:	11	83	23	8	2	1	—
Summe:	60	312	101	28	20	1	—

Kurse. Abteilung Bankgeschäft
Bayer & Heinze
 Lichtenstein Callenberg

	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Deutsche 3% Reichsanleihe	75,10	76,10							
Deutsche 3 1/2% Reichsanleihe	85,30	85,30							
Deutsche 4% Reichsanleihe	98, —	98,10							
Sächsische 3% Rente	76,25	76,25							
Rheinischer 4% Stadtanleihe von 1908	97,50	97,40							
Deutsche Hypothekendarlehen 4% Pfandbr.	94,50	94,50							
Landwirtsch. Anstalt 4% Pfandbr.	97, —	97, —							
Mittelb. Bodencr.-Anstalt 4% Pfandbr.	95, —	95, —							
Sächs. Bodencr.-Anstalt 4% Pfandbr.	95, —	95, —							
Hartmann Maschinfabrik Aktien	132,50	132, —							
Sächs. Webstuhlfabr. (Schönauer) Aktien	205, —	206, —							
Schnitz & Sauer Aktien	375,50	367,50							
Wandkerer Werke Aktien	375, —	374,75							
Bismarck-Werkzeugmaschinen Aktien	53, —	53,75							
Maschinenfabrik Koppel Aktien	211, —	204, —							
Werkzeugmaschinen Aktien	248,50	248, —							
Deutsche Bank Aktien	250, —	250,25							
Phönix Aktien	237,75	235,25							
Hamburger Paketfabrik Aktien	134,50	133,25							
Allg. Elektricitäts-Gesellschaft Aktien	238,1/8	237,7/8							

Tendenzen: fest.